

Botschaft drei

**Beten am Räucheraltar
um die Bildung einer Armee,
um für das Vorgehen Gottes auf der Erde zu kämpfen**

Schriftlesung: 2.Mose 30:1–16; 2.Chr. 16:9; Hebr. 7:25; Offb. 8:3–5; Eph. 4:13; 6:10–12

I. Gott ist allmächtig, aber Seine Allmacht unterliegt Einschränkungen, weil Er die Bedingungen haben muss, die für Sein Wirken passend sind – 2.Chr. 16:9:

- A. Der Herr muss uns Licht geben, damit wir sehen, was Er tun kann, und sehen, worin wir Ihn am Handeln hindern können – Jes. 50:2; Jer. 32:17, 27; Mt. 19:26; Lk. 1:37:
 - 1. Wir können Gott in eine Position bringen, in der Er nicht tun kann, was Er tun möchte – Jes. 50:2; Mt. 13:22–23; 23:37–38; Mk. 6:5; Hebr. 3:11–12; 4:2.
 - 2. Heute ist die Kraft Gottes auf unsere Kapazität begrenzt, und sie ist abhängig von unserem Willen, von unserer Unterordnung, von unserem Gehorsam und von unserem Glauben – Mt. 17:19–20; Mk. 11:23–24.
 - 3. Der Herr muss uns an einen Ort bringen, wo wir völlig auf Ihn eingehen, damit Er einen freien und ungehinderten Weg haben kann, alles zu tun, was Er tun möchte – Kol. 3:1–3; 1.Joh. 5:14–15.
- B. Das Königreich bedeutet, dass Gott tun kann, was Er möchte, dass Er Seinen Weg hat, dass Er ungehindert ist und dass Er Vollmacht, Kraft und Herrlichkeit hat; was im Zeitalter des Königreichs gelten wird, sollte heute in der Gemeinde gelten – Mt.6:9–10.
- C. Der Leib Christi kann entweder für Seinen Ausdruck oder Seine Einschränkung sein – Eph. 1:22–23; 3:19:
 - 1. Wir werden entweder dazu benutzt, Ihn zum Ausdruck zu bringen, oder wir schränken Ihn ein; wir sind in der Position, Christus einen vollen Ausdruck zu geben oder Seinen Ausdruck einzuschränken.
 - 2. Der Herr sucht Glieder Seines Leibes, die völlig auf Ihn eingehen und in denen die Einschränkungen für Seinen Willen entfernt sind – Mt. 6:9–10.
- D. Wir müssen erkennen, wie groß unsere Verantwortung ist, und unsere Augen müssen geöffnet werden, um Gottes Einschränkungen zu sehen und um zu sehen, wie wir mit Ihm zusammenarbeiten sollten.

II. Der Räucheraltar bezeichnet Christus als den Fürbittenden – Hebr. 7:25; Röm. 8:34:

- A. Wir müssen an dem fürbittenden Leben Christi teilhaben – V. 26–27; 1.Tim. 2:1; Eph. 6:18–19; Kol.4:3; 1.Thess. 5:25; 2.Thess. 3:1; Hebr. 13:18.
- B. Das fürbittende Leben Christi, Sein Gebetsleben, ist das Zentrum der göttlichen Verwaltung – 7:25; Röm. 8:34; Offb. 8:3:
 - 1. Der Räucheraltar ist das Zentrum des Wirkens Gottes im Universum:
 - a. Das Gebetsleben Christi ist das Zentrum von Gottes Ausführung Seiner Regierung auf der Erde – Hebr. 7:25; Röm. 8:34.
 - b. Die Ausführung der Verwaltung Gottes wird durch die Gebete motiviert, die Ihm vom Räucheraltar aus dargebracht werden – Offb. 8:3–5.

- c. Das Gebet, das am Räucheraltar dargebracht wird, regiert das Universum.
- 2. Offenbarung 8 ist ein Bild dessen, dass der Räucheraltar Gottes Verwaltungsthron ist, damit Er Seine Urteile in Seiner Verwaltung vollstrecken kann.
- C. Nach Seiner Auferstehung und Auffahrt ist der individuelle Christus zum korporativen Christus geworden; daher tritt heute nicht nur der individuelle Christus fürbittend vor Gott ein, sondern auch der korporative Christus, das Haupt mit dem Leib, tritt fürbittend ein – 1.Kor. 12:12; Apg. 12:5, 12:
 - 1. Als die Glieder Christi und als Teile des Leibes Christi arbeiten wir mit Christus in Seinem Dienst der Fürbitte zusammen, indem wir in unseren Gebeten der Fürbitte Seine Fürbitte ausführen – Röm. 8:34, 26–27.
 - 2. Wenn wir am Räucheraltar als dem Zentrum der göttlichen Verwaltung ankommen, werden wir zu Fürbittenden, die fürbittend für andere und für die Interessen des Herrn eintreten.
 - 3. Wenn wir eine klare Sicht von dem Räucheraltar haben, werden wir für das Vorgehen Gottes beten, für die Ausführung des Vorsatzes Gottes, für die Wiedererlangung des Herrn, für die Ausführung der göttlichen Verwaltung und für die göttliche Austeilung; so ein Gebet erfüllt den Vorsatz Gottes und erfreut Sein Herz – 1.Tim. 2:1; Röm. 8:26–27.

III. Die geistliche Bedeutung der Beziehung zwischen dem Räucheraltar und dem Sühnegeld in 2. Mose 30:1–16 besteht darin, dass wir am Räucheraltar um die Bildung einer Armee beten, um für das Vorgehen Gottes auf der Erde zu kämpfen:

- A. Die Stiftshütte bezeichnet Gott, der in Seinem auserwählten Volk für Sein Vorgehen auf der Erde verkörpert ist; die Stiftshütte und alles, was damit zusammenhängt, ist für das Vorgehen Gottes – 25:8–9:
 - 1. Das Gebet am Räucheraltar ist für das Vorgehen Gottes; wegen all der Feinde, die dem Vorgehen Gottes entgegenstehen, bewegt Gott Sich, indem Er kämpft – 4.Mose 10:35.
 - 2. Insbesondere muss das Volk Gottes um die Bildung einer Armee beten, die für das Vorgehen Gottes auf der Erde kämpft, um Seinen Vorsatz zu vollbringen – Eph. 6:10–12.
 - 3. Dieses fürbittende Gebet führt zur Musterung des Volkes Gottes, um eine Armee zu bilden, um gegen die Feinde Gottes zu kämpfen, die Seinem Vorgehen entgegenstehen, d. h., gegen die Fürsten und die Gewalten im Himmlischen, versinnbildlicht durch die Einwohner des guten Landes – 2.Mose 30:11–16; 23:23; Eph. 6:12.
 - 4. Wenn Gott solch eine Armee hat, ist Er in der Lage, Sich auf der Erde für Seine Interessen zu bewegen.
- B. Die geistliche Bedeutung des Alters der Männer, die qualifiziert waren, in der Armee zu sein, besteht darin, dass wir Reife brauchen, wenn wir in der Armee sein wollen, um für das Vorgehen Gottes zu kämpfen – 2.Mose 30:14; Hebr. 5:14 – 6:1; Phil. 3:15; 1.Kor. 2:6:
 - 1. Die Fürbitte, die am Räucheraltar dargebracht wird, ist um das Wachstum und die Reife der Gläubigen, damit eine Armee gebildet werden kann – Eph. 4:13; 6:10–12.

2. Je mehr wir am Räucheraltar beten, desto mehr werden wir erkennen, dass die Reife dringend nötig ist, und desto größer wird die Dringlichkeit sein, um das Wachstum im Leben bis hin zur Reife zu beten – 1.Kor. 2:6; 3:1–2; 14:20; 16:13; Hebr. 5:14 — 6:1; Eph. 3:16.
 3. Erst wenn solch eine Armee gebildet ist, wird Gott in der Lage sein, auf der Erde für Seinen Vorsatz voranzugehen; ohne die Bildung einer Armee von Gereiften gibt es für Gott keinen Weg voranzugehen – 4:13; 6:10–12.
- C. Nach dem Sinnbild des Sühnegeldes ist der Christus, durch den wir kämpfen, der aufgefahrene Christus, der Christus in den Himmeln – 1:20–23; 2.Mose 30:12–13:
1. Der halbe Sekel als Hebopfer versinnbildlicht den aufgefahrenen Christus, der vom Volk Gottes erfahren wird und von ihnen als das Sühnegeld gegeben wird – V. 13; Eph. 1:21; 4:10; Hebr. 4:14; 7:26; 8:1.
 2. Um in der geistlichen Kriegsführung kämpfen zu können, muss unsere Erfahrung von Christus den höchsten Punkt erreichen, den Punkt, wo wir mit Ihm im Himmlischen sitzen und nicht in uns selbst kämpfen, sondern in dem aufgefahrenen Christus – Eph. 1:20–21; 2:6; 6:10–12; Hld. 4:8.